



PRESSEMELDUNG

56. Österreichischer Chirurgenkongress: Endoskopische Therapie bei akuter Pankreatitis

Linz, 3. Juni 2015 – Die Endoskopie gilt längst als Standardverfahren in der Therapie der durch eine Gallenblasensteinerkrankung ausgelösten biliären Pankreatitis. Hierbei bietet die Endosonographie die Möglichkeit, jene Patienten zu selektieren, die von einem solchen Eingriff tatsächlich profitieren. Nach einer akuten Pankreatitis kann es zur Ausbildung von Pseudozysten und Nekrosen kommen. Bei klinischer Notwendigkeit kommt eine endoskopische Therapie mit „inneren Drainage“ und endoskopischer Nekrosektomie zum Einsatz.

„Bei akuter, biliärer Pankreatitis kann die Endoskopie eine Obstruktion durch einen Gallengangsstein nachweisen und in gleicher Sitzung therapieren. Zudem findet die Endoskopie zunehmend Anwendung in der Behandlung kompliziert verlaufender Pankreatitiden mit Ausbildung von Pseudozysten und Nekrosen. Interessante Ansätze gibt es auch in der Behandlung akuter Pankreatitiden durch Stentimplantationen mit der Idee dadurch den Druck im Pankreasgang zu senken und so einen milderen Verlauf zu ermöglichen“, so OA Alexander Ziachehabi vom Krankenhaus der Elisabethinen in Linz.

Adipositaschirurgie und Infektionen

Wundinfektionen sind Komplikationen und führen zu einem längeren, postoperativen Aufenthalt im Krankenhaus. Nicht selten müssen Patienten im Rahmen der Behandlung einer Wundinfektion sogar einer weiteren Operation unterzogen werden. Das verursacht auch zusätzliche Kosten für das Gesundheitssystem. Leidet ein Patient an morbider Adipositas, so unterliegt er in der Regel einem deutlich höheren Risiko, an einer postoperativen Wundinfektion zu erkranken.

„Dennoch treten Wundinfektionen, die einer operativen Behandlung bedürfen, in unserem Patientengut nach bariatrischen Eingriffen mit 1,2 Prozent vergleichsweise selten auf. Durch den Einsatz laparoskopischer Operationstechniken sowie einer adäquaten präoperativen Vorbereitung der Patienten stellen Wundinfektionen in der bariatrischen Chirurgie heute aber kein besonderes Risiko mehr dar“, so Dr. Matthias Hofmann von der chirurgischen Abteilung des SMZ Ost – Donauspital.

Der **56. Österreichische Chirurgenkongress** umfasst mehr als 300 fachspezifische Vorträge und findet von 3. – 5. Juni im Design Center in Linz statt. Im Mittelpunkt steht das Generalthema der Chirurgischen Infektionen sowie die Rolle der Chirurgen im Rahmen des heimischen Gesundheitssystems. Darüber hinaus dient der Kongress dem fachlichen Austausch von Erfahrungen sowie der Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse, der öffentlichen Präsentation neuer medizinischer Behandlungsmethoden und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die **Österreichische Gesellschaft für Chirurgie (OGC)** wurde 1958 gegründet und ist heute Dachgesellschaft für chirurgische Arbeitsgemeinschaften und Fachgesellschaften. Sie vertritt die Belange der Chirurgie, fördert die wissenschaftliche Arbeit in der Chirurgie und die Vernetzung der Spezialgebiete.



Weitere Informationen unter www.chirurgenkongress.at

Öffnungszeiten der Registratur:

Mittwoch, 3. Juni 2015: 11:30 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 4. Juni 2015: 08:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 5. Juni 2015: 08:00 - 14:30 Uhr

Kongressorganisation:

Wiener Medizinische Akademie

Fr. Bianca Theuer

Alser Straße 4, 1090 Wien

Tel.: 01/405 13 83-12 | E-Mail: bt@medacad.org

www.medacad.org

Rückfragehinweis (Pressestelle):

Welldone Werbung und PR GmbH

Maximilian Kunz, MAS, MBA | Mag. Martina Dick | Public Relations

Lazarettgasse 19/OG 4, 1090 Wien

Tel.: 01/402 13 41-47 | E-Mail: pr@welldone.at

www.welldone.at

Krankenhaus der Elisabethinen Linz

4. Interne Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie, Stoffwechsel und Ernährungsmedizin, Endokrinologie

Fadingerstraße 1

4020 Linz

OA Dr. Alexander Ziachehabi

Tel.: (0732) 7676 - DW 4430

Fax: (0732) 7676 - DW 4426

Email: alexander.ziachehabi@elisabethinen.or.at

Internet: www.elisabethinen.or.at

SMZ Ost – Donauspital

Langobardenstrasse 122

1220 Wien

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek bzw. Dr. Matthias Hofmann

Tel: (+43 1) 288 02 – 3300

E-Mail: stephan.kriwanek@wienkav.at bzw. Matthias.hofmann@wienkav.at